

Musikschule öffnet ihre Türen

Sonneberg – Zu einem Tag der offenen am Samstag, 10. November, lädt die Kreismusikschule herzlich ein. Von 14 bis 17 Uhr kann zum einen die denkmalgeschützte ehemalige Craemersche Villa am Weißen Rangen in Sonneberg in Augenschein genommen werden. Zum anderen wird selbstverständlich viel Musik erklingen. In allen Räumen wird offener Unterricht erteilt und im Saal werden verschiedene Gruppen musizieren.

Den Anfang machen die Blechbläser mit verspäteter, zünftiger Oktoberfest Blasmusik. Daran schließen sich Gruppen der Früherziehung und Gitarrengruppen an. Die Damengesangsformation Bebös wird mit von der Partie sein und zum Schluss gibt es nun schon traditionell einen Einblick in eine Probe von Chor und Orchester der Musikschule, die am aktuellen Weihnachtskonzert-Programm arbeiten.

Nach der Innenrenovierung der Musikschule im vergangenen Jahr wurden in diesem Jahr für die Klassenräume einheitliche zeitgemäße Möbel angeschafft, welche sich gut mit dem Charme des ehrwürdigen Hauses vertragen.

Als kleine Überraschung wird der Lauschaer Maler Bernd Rückert der Musikschule ein unlängst geschaffenes Bild überreichen.

Das Programm im Saal: 14 Uhr Begrüßung und Bildpräsentation von Bernd Rückert, anschließend Blasmusik der Blechbläser; 14.30 Uhr Händel und Gretel (musikalische Früherziehung), 15 Uhr Auftritt der Gesangsgruppe Bebös, 15.30 Uhr Volkstänze (musikalische Früherziehung), 16 Uhr öffentliche Probe von Chor und Orchester der Musikschule Sonneberg.

Nach Kurve auf Gegenfahrbahn geraten

Judenbach – Beim Befahren der Landstraße zwischen Jagdshof und Heinersdorf geriet ein 36-jähriger Autofahrer mit seinem Fahrzeug ausgangs einer Rechtskurve nach links auf die Gegenfahrbahn und stieß hier seitlich mit einem entgegenkommenden Auto zusammen. Verletzte gab es nicht. Durch den Unfall wurde ein Teilstück einer Leitplanke in Mitleidenschaft gezogen. Die Höhe des Gesamtschadens wird auf 5000 Euro geschätzt.

Wildschweine sorgen für Unfall

Neuhaus-Schierschnitz – Ein Sonneberger befuhr Dienstagabend gegen 22.30 Uhr mit seinem Auto die B89 von Neuhaus-Schierschnitz nach Föritz, als plötzlich eine Rotte Wildschweine über die Fahrbahn lief. Dabei kam es zur Kollision mit einem der Tiere. Der Fahrer blieb glücklicherweise unverletzt. Die Tiere flüchteten nach dem Zusammenstoß in den Wald. Am Fahrzeug entstand jedoch erheblicher Sachschaden.

Erste regionale Energiekonferenz Südwestthüringens

Suhl – Am 21. November veranstaltet die Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen in Suhl in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Südthüringen die „1. Regionale Energiekonferenz Südwestthüringen“. Die als Expertenworkshop konzipierte Veranstaltung dient dem fachlichen Austausch zu Themen der Energiewende, die auf den Informationsbedarf der Planungsregion Südwestthüringen zugeschnitten sind. Die Strukturierung der Konferenz beinhaltet themenbegleitend Diskussionsmöglichkeiten.

„Leidenschaft macht Unmögliches möglich“

Team-Building, Team-Management, Team-Motivation – beim diesjährigen Sparkassen Forum gelang es Heiner Brand, Bereiche aus dem sportlichen ins gesellschaftliche Leben zu überführen.

Sonneberg – „Angesichts meines letztjährigen Vorredners fühlte ich mich anfangs schon ein wenig unter Druck geraten“, flapst Heiner Brand zu Beginn seines Vortrages am Dienstagabend im Sonneberger Gesellschaftshaus. Der heutige amtierende Bundespräsident Joachim Gauck sinnierte 2011 als selbst ernannter reisender Demokratielehrer über Freiheit und Verantwortung. Dem jährlich in der letzten Oktoberwoche stattfindenden Weltspartag zum Anlass, sprechen jedes Jahr verschiedenste Redner zu unterschiedlichsten Themen. Eingeladen werden Kunden der Sparkasse Sonneberg, so dass Kontakte zwischen ihnen und Bankangestellten auch außerhalb des Bankenraumes entstehen können. „Es hat sich bereits ein festes Stammpublikum entwickelt“, freut sich Carola Englert, Mitarbeiterin im Marketing. Aus verschiedensten Bereichen gab es schon Vorträge zu hören. Heuer ging es um Handball – und welche Facetten aus dem Mannschaftssport problemlos in die Gesellschaft übertragbar sind.

Knapp 60 Minuten dauert sein Vortrag. Immer wieder umrahmt von eindrucksvollen Bildern des Films „Projekt Gold“ (wenn auch gelegentlich zeitverzögert beziehungsweise nicht voll im Bild), referiert der gelernte Diplom-Kaufmann über notwendiges Trainerwissen, den Stellenwert von gegenseitigem Vertrauen in einer Gemeinschaft sowie erfolgreiche Zusammenarbeit, aber auch die Notwendigkeit von Führungspersönlichkeiten. „Ich möchte keinen Vortrag über Handball-Taktik halten“, so Brand, „aber vieles ist den Gepflogenheiten in der Geschäftswelt unähnlich.“ Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Sonneberg, Mike Stieler, ergänzt, Teamarbeit gehe weit über Bereiche des Sports hinaus.

Viele Schlagworte sind in seinen Vortrag eingebaut: Teamgedanke, Konkurrenzkampf, Akzeptanz von Hierarchien, Motivation. „Die Situation, in der ich seinerzeit die Deutsche Handballnationalmannschaft unter meine Fittiche nahm, war keine einfache. Erfolge wollten sich nicht recht einstellen, Spieler waren eher demotiviert. Ohne auf konkrete Vorgaben zu pochen, wollte ich das Feuer wieder in ihren Augen brennen sehen“, erzählt Brand vor knapp 500 Besuchern. „Die Spieler mussten sich das Spiel wieder nur zu Herzen nehmen – und sie taten es.“ Ein guter Trainer steckt also Grundrahmen ab, macht Vorschläge. Individuelle Stärken und Vorlieben gilt es, gewinnbringend im Team zu verflechten,



Heiner Brand sprach von Motivation und Leidenschaft. Beides kennt er nur zu gut aus seiner Zeit als Handballtrainer. Foto: camera900.de

ohne dabei den Einzelspieler gänzlich aus den Augen zu verlieren. Ihnen ist dabei aber immer zu vermitteln, dass ihre Fähigkeiten bedingungslos in den Dienst der Mannschaft zu stellen sind. Interaktion und sozialer Austausch sind wichtige Faktoren, um so genanntes soziales Faulenzen zu vermeiden. „Es spielen niemals die besten Spieler, sondern die beste Mannschaft“, konstatiert Brand.

Auch wenn dieser Ansatz nicht von allen Trainern gleichermaßen gewichtet werde, hält Brand daran fest, dass ein gutes soziales Klima über Sieg und Niederlage mitentscheiden kann. Als Führungspersonlichkeit sieht sich Brand selbst als gleichermaßen autoritär und demokratisch. Der Ehemalige Torwart Andreas Thiel spricht im Film über Brands Rolle innerhalb der Mannschaft und beschreibt ihn nicht als Vaterfigur, sondern vielmehr als Anführer. Schließlich muss er nicht der Freund eines jeden sein. Brand be-

schreibt seine Rolle ähnlich: Dinge wie Trainings- und Essenszeiten sowie Bettruhe versucht er bestmöglich zu koordinieren. Gleichzeitig ist es wichtig, die Spieler in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. „Das kann taktische Überlegungen, Fehlerfindung, aber auch Freizeitgestaltung beinhalten“, erklärt Brand. Wichtig, so erläutert er weiter, ist es aber auch, bei Sonderfällen Abweichungen des Regelwerks zuzulassen. Dies bewirkt unter Umständen eine Menge.

Mit einer Anekdote von der Weltmeisterschaft in Schweden 2002 kann Brand seine Theorie bestätigen und dem Publikum nahe bringen: Die Spieler beschwerten sich über die damalige Essensversorgung, woraufhin Stefan Kretzschmar den Vorschlag brachte, man könne zu McDonalds gehen. „Das ist eigentlich keine adäquate Nahrung für einen Leistungssportler“, meint er mit einem Lächeln. Aber zur Motivation der Spieler gab er das Versprechen ab,

solte man das vor ihnen liegende Spiel gewinnen, bestehe ihr Belohnung aus gewünschtem Fast Food. Gesagt, getan. Seit diesem Tag ist dies zu einer kleinen Tradition im deutschen Team geworden, denn jeder Halbfinaleinzug wird mit Burger und Fritten gefeiert. Dazu meint Brand, Grundsätze sind in der Führung einer Mannschaft unabdinglich, „müssen aber zum richtigen Zeitpunkt richtig eingesetzt werden“.

Eine Mannschaft besteht aus Einzelpersonen. Jeder Spieler verfügt über einen anderen Charakter, andere Werte und Meinungen. „Mit jungen Spielern muss man anders umgehen, als mit älteren, erfahreneren“, betont Brand. Wichtig ist, flexibel auf Umstände und Befindlichkeiten reagieren zu können. Aber wie motiviert man eine Gruppe Individualisten zielführend? Diese Aufgabe ist nicht immer einfach und stellt eines der wichtigsten Kompetenzmerkmale einer erfolgreichen Führungskraft dar. Gleichzeitig setzt Motivation aber eine hohe Eigenleistung des zu Motivierenden voraus. Brand: „Leidenschaft macht Unmögliches möglich.“ Auch unter Druck muss ein Leistungssportler in der Lage sein, Zielsetzungen im Auge zu behalten. Brand setzt dabei auf kurzfristige Ziele und denkt von Spiel zu Spiel: „Ich will jedes Spiel gewinnen“, verlangte er damals von seinen Handballern. Es darf keinen Stillstand in der Mannschaft geben, Veränderungen müssen trotz Erfolgen zugelassen werden. Für Brand ist Motivation die Kunst des aktiven Zuhörens.

Dies ist auch bei der Integration eher schwieriger Charaktere in eine funktionierende Gemeinschaft der Schlüssel. „Wenn die Rahmenbedingungen passen, funktioniert Einbindung viel einfacher.“ Und doch sorgt abweichendes Verhalten ab und an für neue Impulse. Konflikte sind dennoch nicht gänzlich vermeidbar – hier müssen Lösungen gefunden werden. Konfliktlösung sieht Brand als zentrales Aufgabenfeld eines Trainers, können doch solche Probleme wichtige Spiele ungemünzt stören. Falls doch einmal Niederlagen zu verzeichnen sind, dürfen sich diese nicht auf Gemüt legen: „Die Spieler dürfen keine Versagensangst entwickeln, keinesfalls in Panik verfallen. Wichtig ist es, eine umfangreiche Analyse der Partie durchzuführen, das gilt natürlich auch bei einem Erfolg.“

Nach seinem Vortrag gibt Brand den begeisterten Zuhörern, von den viele selbst aktive Handballer sind, eifrig Autogramme. Mike Stieler zeigt sich zufrieden, war es doch seiner Aussage nach während der Rede „muckmäuschenstill“ gewesen. Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine Veranstaltung im Rahmen des Sparkassen Forums geben. Wer dann dem Gesellschaftshaus Sonneberg die Ehre geben wird, ist aber noch nicht entschieden. Fakt ist, wer auch immer die Reise nach Südthüringen antritt, ordnet sich in eine Reihe ganz besonderer Persönlichkeiten ein. gro

Leser schreiben für Leser

Abklettern – und das trotz Kälte und Wintereinbruch

Die Sonneberger Sektion des Deutschen Alpenvereins begibt am Sonntag in Blechhammer ihr Abklettern.

Am Sonntag, dem 28. Oktober, fand das Abklettern der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins im Klettergarten bei Blechhammer statt. Der Termin war lange geplant. Auch das Südthüringer Regionalfernsehen (SRF) hatte sein Kommen angekündigt.

Trotz Wintereinbruch fanden sich zahlreiche Kletterer und Bergsportbegeisterte im Klettergarten ein. Erste Vorbereitungen wurden getroffen und ein Seil im Vorstieg angebracht. Eine erste Gruppe begab sich auf den Klettersteig „Ernst Hartwig“, der nach dem Gründer der Sektion benannt ist. Es war kalt, aber gut ausgerüstet machte allen die Bewegung an frischer Luft enormen Spaß. In der Zwischenzeit war auch das Team vom SRF eingetroffen.

Kristin, die Moderatorin, hatte nämlich vor, erste Erfahrungen im Klettern zu sammeln. Volker Kiesewetter, der Verantwortliche für Klettersport der Sektion, vermittelte erste Grundlagen. Mit Klettergurt, -schuhen und Helm ausgerüstet, ging es an die Felswand. Aller Anfang war schwer, aber Kristin schaffte es trotz der Kälte, die Wand zu bezwingen. Die Anfeuerungsrufe der Anwesenden motivierten sie sicher zusätzlich und so ließ sie nicht locker und kämpfte sich durch.

Weitere Mitglieder der Sektion trafen mittags noch zum Klettern oder Zuschauen ein. Zur Freude der Kinder wurde eine Slackline (Seil zum Balancieren, *Anm. d. Red.*) gespannt. Aber auch das Tummeln im Schnee, eine kleine Schneeballschlacht und der Schneeballwurf begeisterten Jung und Alt. Für die Versorgung der Kletterer hatte vor allem das Geburtstagskind des Tages gesorgt. Der heiße Kaffee, die Bratwürste und der Kuchen taten bei der Kälte besonders gut. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Ab und zu schien sogar die Sonne. Deshalb wurde beschlossen, erneut den Klettersteig zu begehen. Nach einer weiteren Einweisung zum Gebrauch des Klettersteigsets startete die Moderatorin gemeinsam mit der Gruppe. Bergschuhe in ihrer Größe wurden freundlicherweise auch zur Verfügung gestellt. Dank aller Beteiligten war dieser Tag trotz des Wintereinbruchs sehr gelungen und wird allen in guter Erinnerung bleiben.

Günter Geyer



Winter und Schnee zum Trotz wagten sich viele Kletterer in die Wand. Foto: privat

Bauern sind auf vielen Baustellen zugange

Sonneberg – Der Kreisbauernverband Sonneberg hat gewählt: Volker Ehrlicher, der bisherige Vorsitzende, steht auch weiter im Landkreis an der Spitze der berufsständischen Vertretung. Der Vorstandsvorsitzende der Agroprodukt Sonneberg geht damit in die 3. Wahlperiode. Sein Stellvertreter ist Hans-Jürgen Scheler von der Agrargenossenschaft Schalkau. Aus dem fünfköpfigen Vorstand ist Hans Henninger (Meschenbach) nach Verbandsangaben auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Neu in das Gremium kam Martina Rappold, die Vorsitzende der Agrargenossenschaft Effelder.

Schaut man sich die künftigen Aufgaben der Landwirte an, so sind die alten Probleme auch die neuen. Für die Agrarbetriebe stehen mit der Brüsseler Agrarpolitik nach 2013 erneut Veränderungen an. Doch auch

in der Region hat man alle Hände voll zu tun. Das Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band“, die geplante 380-kV-Stromtrasse und die 110-kV-Leitung der Bahn beschäftigen die Landwirte, denn: Es geht wieder einmal um Flächenentzug. „Bei den Baumaßnahmen müssen wir aufpassen, dass die Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden“, sagt Volker Ehrlicher. Schließlich geht es nicht nur um die Vorhaben an sich, sondern auch die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. „Die Gelder hierfür müssen in bestehende Projekte fließen anstatt ständig neue Vorhaben zu schaffen.“



Volker Ehrlicher. Foto: Schunk

Den Flächenverbrauch hier gegen Null zu fahren, steht als Forderung. Diese Denkart entspricht auch der Philosophie des Kompensationspools in der Region. „Hier erwarten wir, dass dieser noch stärker eingebunden wird und Eingriffsverursacher durch die Behörden in diese Richtung gelenkt werden“, sagt der Kreisvorsitzende.

Was das Naturschutzgroßprojekt angeht, so will man weiter an der Phase I mitwirken. Die allerdings neigt sich dem Ende. Ob es mit den Bauern des Kreises grünes Licht für eine Fortsetzung gibt, ist noch nicht entschieden. Hier fordert man, alle Karten offen auf den Tisch zu legen.

Auch beim grenzüberschreitenden Naturschutzgroßprojekt wird befürchtet, dass die Begehrlichkeiten auf die Flächen weiter wachsen könnten. Wird auch den Bauern auf bayrischer Seite Boden entzogen, erhöht das zusätzlich die Flächenkonkurrenz in Richtung Thüringen.

Hohe Kosten drücken darüber hinaus nach wie vor die Agrarbetriebe. So wurden gute Getreidepreise im Sommer schnell relativiert. Die Öffentlichkeitsarbeit will der Berufsstand forcieren, um die guten heimischen Produkte dem Verbraucher nahe zu bringen. Die Landwirte erinnern zudem immer wieder daran, dass man mit den öffentlichen Ausgleichszahlungen keine Geschenke erhalte, sondern damit die Nahrungsmittelherzeugung für Jedermann und die Erhaltung der Kulturlandschaft unterstützt würden. ana